



Endlich Hilfe Dr. Gabriele Winter versorgt einen kleinen Patienten

Neue Ausrüstung In Mbinga kann jetzt auch Blut untersucht werden

Gefüllte Arzneiregale Mitarbeiter in der Apotheke von Litembo

Endlich wieder Hoffnung

Hat die Hoffnung ein Zuhause? Dann muss es in diesen Kindergesichtern sein, links auf dem großen Foto. Jungen und Mädchen aus Mbinga im Südwesten Tansanias, die in die Armut hineingeboren wurden. Kein Strom, kein eigenes Bett, kein Wasser im Haus. Sogar Medikamente gab es bis August 2006 nur sporadisch – bis FUNK UHR und „Kohle-Compretten“ von Merck das Hilfsprojekt „Hand in Hand für Afrika“ ins Leben riefen. Inzwischen können 300.000 Kinder, Frauen und Männer in der Region medizinisch besser versorgt werden – eine große Hoffnung auf eine gute Zukunft.



Die große FUNK UHR-Hilfsaktion hat schon viel bewegt. Hier lesen Sie, warum die Unterstützung weitergehen muss

Seit 21 Monaten läuft die Hilfe, 156.352 Euro Spenden sind bisher zusammengekommen. Nach 24 Hilfslieferungen im ersten Jahr von „Hand in Hand für Afrika“ sind seit Oktober noch mal zehn Lkws mit lebenswichtigen Arzneimitteln nach Mbinga und Litembo gerollt, um zwei Apotheken zu versorgen. Eine in Mbinga, an die auch eine Erste-Hilfe-Station und 10 Außenstellen angeschlossen sind. Und die andere im 30 Kilometer entfernten Litembo, in einem Buschkrankenhaus.

„Wir sind sehr dankbar für die Hilfe – besonders wichtig sind Antibiotika, Schmerzmittel, Durchfallmedikamente und Operationsmaterial“, sagt Raphael Ndunguru, der seit dem Frühjahr Krankenhausdirektor von Litembo ist. „Die Unterstützung nimmt uns viele

Sorgen im täglichen Kampf gegen Engpässe. Bisher war es manchmal so, dass Operationen tagelang verschoben werden mussten, weil zum Beispiel Nahtmaterial fehlte.“

Die deutsche Ärztin Dr. Gabriele Winter kennt die Not. Sie leitet die Apotheke in Mbinga: „Dank der Aktion hat sich die Situation grundlegend geändert. Es hat sich in der Region herumgesprochen, dass es hier Hilfe gibt – jede Woche kommen mehr Menschen zu mir.“ Neben Arzneien und medizinischer Ausstattung wird von den Spenden pharmazeutisches Personal geschult. Das Ziel von „Hand in Hand für Afrika“ ist, dass sich die Apotheken irgendwann selbst finanzieren können, aber noch ist es nicht so weit. Deshalb zählt jeder Euro, liebe Leserinnen und Leser. Helfen Sie helfen, und schenken Sie den Kindern in Tansania ein Stück Zukunft. FUNK UHR wird weiter berichten.

Mirja Rumpf

Was seit Oktober u. a. geliefert wurde

- 187 000 Antibiotikum-Tabletten
- 105 000 Schmerztabletten
- 40 000 Vitamin-B-Tabletten
- 17 000 Malaria-Tabletten
- 34 000 Bluthochdruck-Tabletten
- 250 Tuben Schmerzgel
- 450 Tuben Augensalbe
- 15 000 Untersuchungshandschuhe
- 15 000 Spritzen
- 2 000 Kanülen
- 1 500 Skalpelle
- 144 Operationsnadeln



SO KOMMT IHRE HILFE AN

„Aktion Deutschland Hilft“ (www.aktion-deutschland-hilft.de) ist ein Bündnis von zehn Hilfsorganisationen. Für das Projekt „Hand in Hand für Afrika“ kümmert sich „Aktion Deutschland Hilft“ gemeinsam mit dem Medikamenten-Hilfswerk „action medeor“ um die Umsetzung. Die erfahrenen Partner kaufen die Arzneien vor Ort in guter Qualität zu günstigen Preisen ein – so fallen keine teuren Transportkosten an.

Spendenkonto für „Hand in Hand für Afrika“:
 „Aktion Deutschland Hilft“, Kontonummer 10 20 30,
 Bank für Sozialwirtschaft Köln,
 BLZ 370 20 500, Stichwort:
 „Tansania“ (bitte unbedingt angeben!)



FOTOS: SIGRID HOFSTETTER FÜR FUNK UHR (GR.);(2); KARTEN: FUNK UHR